

# „Veränderungen werden gravierend sein“

Weihbischof Ansgar Puff und Kreisdechant Norbert Hörter zur Zukunft ihrer Kirche in Rhein-Berg

**Das heißt, zu viele Kirchen in Rhein-Berg?**

**Puff:** Wir haben viel zu viele große Kirchen, die wir in Zukunft nicht mehr brauchen werden. Andererseits haben wir viel zu wenige dezentrale kleinere Versammlungsflächen, die wir dann noch bespielen können.

**Wie kann man sich das vorstellen?**

**Puff:** Es wird in Zukunft so sein, dass wir – auch aufgrund des Priestermangels – eine gleichzeitige gegensätzliche Bewegung haben werden: Die Menschen werden mobiler werden, um in die Messe zu fahren. Gleichzeitig muss aber vor Ort die Möglichkeit bestehen, dass sich die Menschen treffen können. Zu diesen Räumen brauchen die Menschen vor Ort den Schlüssel. Aber die großen Kirchen, wo 300 Menschen reinpassen, die werden wir nicht mehr alle brauchen.

**Hörter:** Wir brauchen kleine schmucke Einheiten, die schön sind, wo ich gerne hingeh.

**Wie wollen Sie das den Gemeinden vermitteln? An jedem Kirchengebäude hängen ja nun doch auch sehr viele Emotionen...**

**Puff:** Das kann ich ja gut verstehen. Aber wer hat denn die Emotionen?

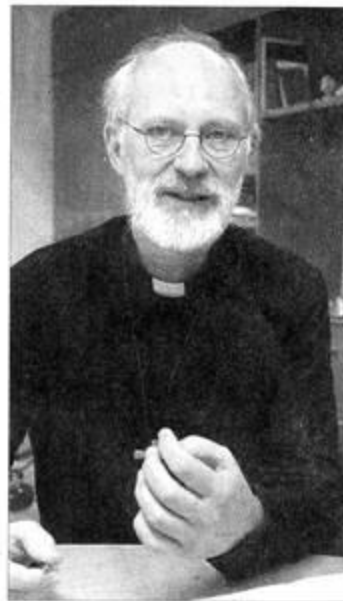
**Die Menschen, die heute dort in die Gottesdienste gehen, die sich in der Gemeinde vor Ort engagieren.**

**Puff:** Aber viele von denen werden in 20 Jahren schon wegen der demografischen Entwicklung nicht mehr da sein.

**Hörter:** Und auch mit den Menschen, die sich vor Ort noch engagieren, geht das. Wir haben zum Beispiel vor vier Jahren entschieden, dass wir aufgrund drastisch zurückgehender Messbesucher und weniger Priester keine Messe mehr in St. Engelbert Rommerscheid feiern können. Das hat schon einige Proteste ausgelöst. Jetzt aber sind wir so weit, dass wir mit den Menschen dort gemeinsam überlegen, wie die Zukunft der Kirche aussehen wird.

**Wie haben Sie das geschafft?**

**Hörter:** Es gibt hohe Emotionen, die darf man nicht einfach vom Tisch wischen. Das hab' ich auch am Anfang als Pastor falsch gemacht. Die Emotionen, den Abschiedsschmerz muss man ernst nehmen. Aber daraus kann auch was erwachsen, wenn man tatsächlich den Menschen in die Augen schaut, und die merken: Der meint es ehrlich mit uns und sucht gemeinsam mit uns nach Lösungen.



Weihbischof Ansgar Puff sieht die Zahl großer Kirchbauten kritisch.



Kreisdechant Norbert Hörter spricht über neue Wege.

**Was wird in Rommerscheid aus der Kirche werden?**

**Hörter:** Ich weiß nicht, wie dieser Prozess ausgehen wird. Und das möchte ich auch gar nicht wissen. Denn ich will die Menschen ernst nehmen und das heißt, dass nicht ich für die Menschen dort entscheide, was sein wird, ob das jetzige Kirchengebäude weiter geweihte Kirche ist oder viel-

leicht ein Versammlungsort wird oder ob wir alles abreißen und etwas Neues bauen.

**Puff:** Wir müssen den Leuten die Kirchen und Gestaltungsmöglichkeiten zurückgeben. Alles, wofür man keine Priesterweihe braucht, kann man auch künftig vor Ort machen.

**Denken die Priester des Weihejahrgangs 1967, die sich jüngst**